

Weinberghalle in neuem Glanz

Friedas Aushängeschild wird am Samstag nach Sanierung wiedereröffnet

Sie war in die Jahre gekommen. In der technischen Ausstattung und im Energiehaushalt war die Weinberghalle in Frieda nach Angaben der Gemeinde Meinhard eine Katastrophe. „Die Heizung war ein Veteran, das Flachdach ein Sieb, die Wärme-Isolierung wie offene Türen und der Brandschutz eine Falle“, sagt Bürgermeister Gerhold Brill. Nach der Renovierung wird die Halle jetzt wiedereröffnet.

Dass sie mehr als sanierungsbedürftig war, ist unumstritten. Die Gemeinde Meinhard allein hätte die Investition nicht stemmen können. Glück hatte sie, dass die Gemeinde Meinhard zurzeit in der Dorferneuerung (DE) steht. „Alle Meinharder Orts- teilvertreter standen da aber auch zusammen“, sagt Brill. Frieda hatte seinerzeit, als es in die Dorferneuerung kommen sollte, zugunsten des Ortsteiles Schwebda verzichtet. Fast die Hälfte der Fördermittel des nun neuen Dorferneuerungsprogrammes für die sieben Ortsteile sollten nun in die Sanierung der Weinberghalle fließen, so das Votum der Gemeindevertretung über die Parteigrenzen hinweg. Der Landkreis genehmigte die Förderung und Landrat Stefan Reuß überreichte im Herbst 2017 den Zuwendungsbescheid für die Sanierungsarbeiten. Insbesondere seine Mitarbeiterin im Fachbereich Dorferneuerung, Martina Frese, hatte die



Alle Arbeiten sind abgeschlossen: Nach acht Monaten Grundsanie rung wird die Weinberghalle in Frieda am 26. Januar wieder der Bevölkerung zur Verfügung gestellt.

FOTO: PRIVAT

Meinharder im Zuge des Genehmigungsverfahrens fachkundig unterstützt und hatte sehr viel Verständnis für das Großprojekt der Meinharder.

Die endgültige Planung und Ausschreibung waren nicht einfach. Sie zogen sich über mehrere Monate hin. Erst im Mai 2018 erfolgte die Auftrags-

vergabe zur Sanierung an insgesamt neun verschiedene Firmen aus der Region. Bürgermeister Gerhold Brill war besonders von dem Engagement der Handwerksbetriebe begeistert. „Die haben nicht nur ihren Job gemacht, sondern waren mit Herzblut bei der Arbeit.“ Sein besonderer Dank

ging an die beiden Ingenieurbüros Luther sowie Alburus & Hentrich, die immer die Kosten im Blick hatten.

Nun ist das Werk vollbracht. Die Handwerker haben die Halle verlassen. Die Weinberghalle wird am Samstag, 26. Januar, um 15 Uhr der Bevölkerung nach

acht Monaten Bauzeit wieder übergeben. Ein Projekt der Dorferneuerung mit Nachhaltigkeit – immerhin werden rund 50 Prozent der Heizkosten zukünftig eingespart. Und noch eins: Die veranschlagten Sanierungskosten haben fast eine Punktlandung hingelegt.

red